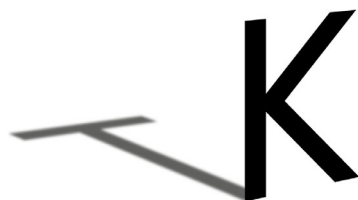


Kunstraum Kreuzlingen &
Tiefparterre Jahresbericht 2018

Thurgauische
Kunstgesellschaft



Energie. Ballung. Galaxien. Kosmos. Schlagkraft. Schwerkraft. Stärke. Spannung. Diese Begriffe beschreiben das Jahr 2018 im Kunstraum und Tiefparterre Kreuzlingen. Wie selten ein Jahr zuvor zeigten die Ausstellungsprojekte der Künstlerinnen und Künstler eine klare und eindeutige Sprache hin zum Themenpunkt der kosmischen Welten und Energien: Installationen, Skulpturen und Interventionen, die raumgreifend und eindrücklich ihren Standpunkt zeigten, ihre inneren Prozesse ausstellten und diese am eigenen Leib greifbar, spürbar machten. Energie in all ihren sichtbaren Formen wurde verhandelt, vom Naturgut hin zum geformten Industriematerial. Bewusste Grenzen wurden übertreten, die der Künstlerinnen und Künstler, die sich selbst hingaben und in ihre Arbeit miteinbezogen, aber auch die Grenzen des Materials, das bearbeitet und transformiert wird. Ein sich aneinander Abarbeiten, bis hin zum absoluten Punkt der Berührung und darüber hinaus. Das zeigte das Jahr 2018 im Kunstraum und Tiefparterre Kreuzlingen.

Heiko Blankenstein Installation "Who needs gravity anyway?" verwandelte den Kunstraum in eine begehbare, grell leuchtende Galaxie. Der Weltraum rückte als Fortsatz der Natur in den Vordergrund. Komplexe Welfenster öffneten sich, in denen Kunstwerk und Weltverständnis gemeinsam im Raum schwebten. Hicham Berradas Videoinstallation "Présages" projizierte Entstehungsprozesse auf Leinwand. Im elektrolytischen Wasserbad liess der Künstler kosmische Welten heranwachsen, die an utopische, galaktische Landschaften erinnerten. Chemische Herangehensweisen paarten sich mit dem kosmologischen Interesse, das Weltall und seine Prozesse zu begreifen. Dadurch angeregt widmete sich die Soirée der Thurgauischen Kunstgesellschaft 2018 dem Thema des Mystischen in Kunst und Wissenschaft mit dem Gastvortrag "Alchimie, Kunst, Religion und Traum" von Dr. Regula Forster (Asien-Orient-Institut Islamwissenschaft, Universität Zürich). Maja Bringolfs skulpturale Ausstellung "Phantom Horizon" und Céline Brunkos Videoinstallation "Space Colony" beschäftigten sich mit Raumerfahrungen und -erweiterungen. Bringolfs Arbeiten offenbarten die Transformation von Alltagsgegenständen, die eine doppelbödige und irritierende Objektpräsenz aufzeigten. Brunko beschrieb menschliche Sehnsüchte, die das Weltall betreffen: Das Leben auf dem Mars, von der Künstlerin mit Spiegelementen und Videoprojektionen im Loop stark visualisiert. Ein besonderes und lang erwartetes Highlight war die viermonatige Intervention von Florian Germann, der Kunstraum und Tiefparterre gemeinsam bespielte und dadurch die Werkphasen seines bisherigen künstlerischen Schaffens zeigte: Im Tiefparterre wurden Filme aus den jungen Jahren des Künstlers projiziert, während der Kunstraum zum Projektraum und Versuchslabor aktueller Arbeiten wurde. „Die Stral 2“ mit neuen Energien zeigte unterschiedliche Elemente von chemischer, farblicher und materieller Vielfalt, die während der Ausstellungsdauer vom Künstler bespielt und verändert wurden.

Zwischenräume im Ausstellungsprogramm wurden mit neuen künstlerischen Gesichtern besetzt: Das Theaterstück "i never meant to heart you, babe/ anticrescendo" von Barbara Marie Hofmann und Yannick Zürcher feierte seine Premiere im benachbarten Kult-X und erzählte von den Urgewalten menschlicher Sehnsüchte und Ängste. Jeremias Heppeler liess mit seiner Film- und Soundcollage „am eigenen Leib“ geballte Wort- und Bildkomplexe entstehen. Die Künstlerin und Musikerin Evi Beast offenbarte im Tiefparterre experimentelle und visuell umgesetzte Klänge und die Band Antipro feierte mit sprachlicher Wortgewalt ihre Plattentaufe im Kunstraum Kreuzlingen. Und zuletzt die Theaterperformance von Johanna Link und Rabea Schubert „In der Höhle“: Ein energiegeladenes Erlebnis, das die ZuschauerInnen in die eigene Höhle der Seele, der Verletzlichkeit und der eigenen Wünsche führte und den Kunstraum in ein beeindruckendes verborgenes Bühnenbild verwandelte.

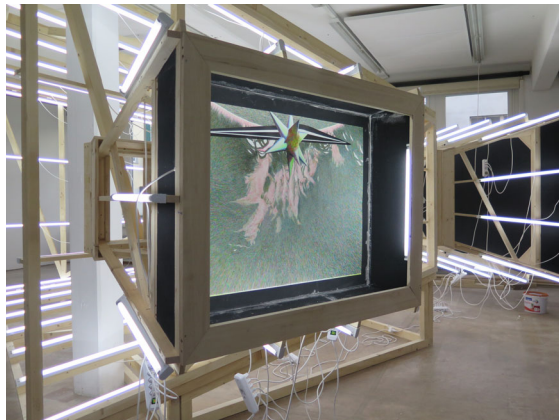
Nach wie vor wurde auch der pädagogische Ansatz einer Kunstvermittlung beibehalten mit Führungen, in denen der Kurator Richard Tisserand oder die Kunstvermittlerin Rebekka Ray Schulklassen durch die Ausstellungsprojekte führten und mit ihnen in einen offenen Dialog über Kunstbetrachtung, Künstlerin und Werk traten.



Kunstraum
26. Januar – 18. März 2018

Heiko Blankenstein
Who needs gravity anyway?

Die hell erleuchtete Klarheit der Dinge/In der Weite gut sichtbar. Es sind astronomische und kosmologische Phänomene der Wirklichkeit, die Heiko Blankenstein interessieren. Seine künstlerische Arbeit ist Ausdruck eines Verstehensprozesses, der die Natur aus multiplen Perspektiven reflektiert und diese auf künstlerische Art und Weise übersetzt. Der Künstler versteht sich als Beobachter, Übersetzer. Sein Blick: sezierend, beleuchtend, aufdeckend. Mittels Zeichnung, Skulptur und Installation begibt er sich auf die Spur der Dinge, um ihrer Beschaffenheit, ihrem Wesen nachzuspüren, um diese dann in die eigene künstlerische Sprache zu übersetzen und um individuelle (emotionale) Verstehensmöglichkeiten anstelle generalisierender Antworten zu geben. "Who needs gravity anyway?" ist somit ein lebendiges Gegenüber. Wuchtig und doch fragil leuchtet es im Kunstraum Kreuzlingen, erhaben und verletzlich, nah und fern zugleich. Es entsteht ein Gefühl des Überbordens, es erscheint etwas Immenses, Lebendiges und sich selbst Erhaltendes. Die Begegnung mit Heiko Blankensteins Installation hinterlässt Spuren. Der Raum öffnet sich, schleust ein und lässt uns nicht gehen, ehe wir uns den Dingen gestellt haben. Die hell strahlenden Strukturen eines kosmischen Netzes werden sichtbar gemacht, spannungsvoll und energiegeladen. Und so wirken die Dimensionen des Kunstraums räumlich und poetisch gefüllt. Denn nichts mehr ist notwendig, um eine Weite zu füllen, als die Faszination für das Ungreifbare.



**Gespräch Sonntag 18. März
mit Daniel Morgenthaler**

**Vernissage mit Alice Wilke
deuxpièce Basel**



**Tiefparterre
26. Januar – 18. März 2018**

**Vernissage
Richard Tisserand**

**Hicham Berrada
Présages**

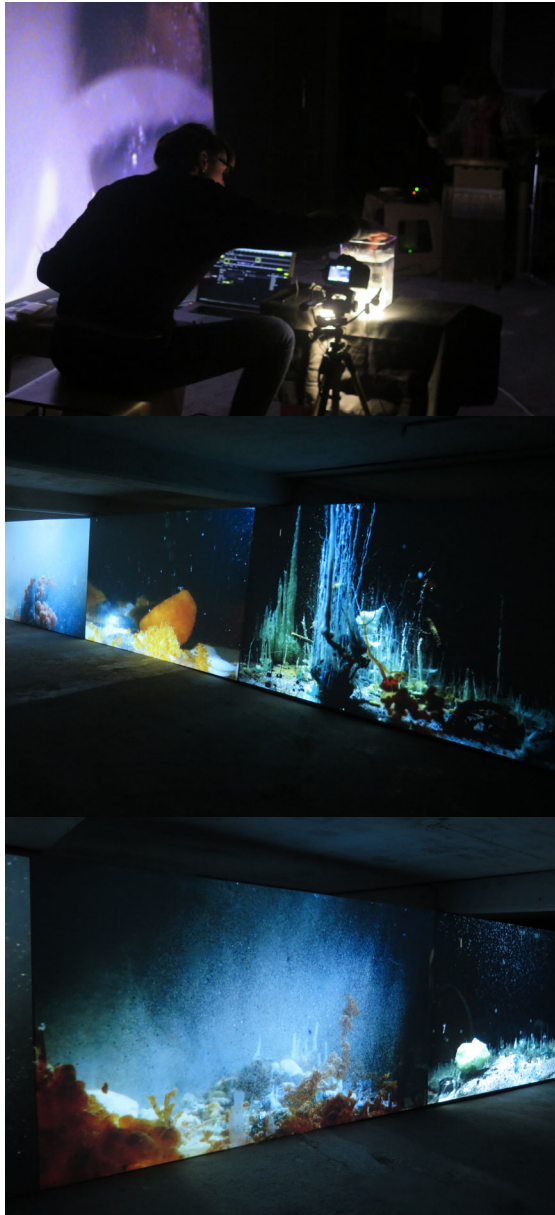
Sturm im Wasserglas

Die Videos von Hicham Berrada situieren sich an der Grenze von Kunst und Wissenschaft. Sie bestehen durch alchimistisch anmutende Filmbilder, die einer aufbrausenden farbigen Landschaft gleichen. Künstlerisch betrachtet, könnten Hicham Berradas Filmarbeiten auch als "Performances" gesehen werden: Der Künstler befüllt ein rundes Konservenglas mit saurehaltiger Flüssigkeit und fügt diesem diverse stoffliche Beigaben hinzu. Die dabei entstehenden chemischen Vorgänge zeichnet er filmisch auf und macht so die zeitlichen und strukturellen Abläufe dieser Prozesse sichtbar. Was daraus entsteht, gleicht dem Mikrokosmos eines künstlichen Ecosystems, das an das Bild einer in Farbe explodierenden Landschaft erinnert. Alles gerät in Bewegung und formiert sich ständig neu, als wäre es der Geschichte „de la création du monde“ entglitten. Alle Vorgänge scheinen mit dem Zufall zu spielen, doch sind die gezeigten Reaktionen durch das Wissen des Künstlers stets wohlweislich überlegt. Eine wissenschaftliche und biologische Kenntnis wird spürbar, die es Berrada ermöglicht mit fast spielerischer Leichtigkeit einen chemischen „Sturm im Wasserglas“ zu provozieren.

Konzert-Video
Sonntag 25. Februar
16 Uhr
Evi Beast – Koi

Delphine Depres
– Live-Video

Béatrice Graf,
Schlagzeug & Objekte
Sandra Weiss,
Fagott/Saxofon



Tiefparterre

Jeremias Heppeler
Am eigenen Leib

13. April / 19:30 Uhr
Die Hunde mit Boris Petrovsky (Konzert)

14. April / 16 Uhr
angesichts der im kreis gefangenen (Lesung)

15. April / 11 Uhr
Ritual ohne Teilhabe (Prozess)

Förderpreis der
Stadt Konstanz 2017

Überfluss & Überschuss. Die Leerstelle ist seit jeher ein immanenter Bestandteil der Kunst- und Literaturgeschichte: Bereits Wolfram von Eschenbach erzählte den Heiligen Gral im „Parzifal“ als weißes Rauschen, später ließ Hermann Melville seinen weißen Wal als offenstehende Erzählwunde durch die Weltmeere der Moderne pflügen und Kasimir Malewitsch nagelte sie kurzerhand als schwarzes Quadrat an die nächste Wand. Daran anknüpfend stellt Jeremias Heppeler im Tiefenparterre mit seiner Arbeit „am eigenen Leib“ zwei zentrale Fragen: Was passiert mit einem Beobachter, wenn seine Wahrnehmung kollabiert? Und wie erzähle ich etwas, was eigentlich nicht erzählbar ist? In drei parallel ablaufenden Kurzfilmen ertastet Heppeler die Geschichte eine Überschusserfahrung, die auf zweiter Ebene den Rezipienten selbst ergreift. Parallel zur zentralen Arbeit gibt es drei konkrete, intermediale Interventionen. (Jeremias Heppeler)



Kult-X und Kunstraum

Barbara Marie Hofmann/Yannick Zürcher
Zürcher Schauspiel:
Sabrina Strehl und Kolja Heiß

Aufführungen im Kult-X
Eingang Hafenstrasse 8
Donnerstag 22. März, 20 Uhr
Freitag 23. März, 20 Uhr

Barbara Marie Hofmann/ Yannick Zürcher
I never meant to heart you, babe/ anticrescendo

Wo liegt die Liebe, wo die Angst? Wann wird Sehnsucht zum Zwang und wann Schweigen zur Schuld? Inwieweit sind wir selbst für das verantwortlich, was wir empfinden und wie wir dadurch handeln? Zwei Personen sprechen über den Ursprung ihrer emotionalen Schuld aneinander. Der ausgemachte Grund des Leidens: Es ist die Sehnsucht nach dem Gegenteil von Einsamkeit, die uns plagt. Was macht uns zu dem, was wir sind und inwiefern kann es eine Loslösung von Erlebtem überhaupt geben? Ist die Liebe also Krankheit oder Heilung? Gleich einem fragmentarischen lyrischen Blitzlichtgewitter werden die Phasen zwischenmenschlicher Beziehung beleuchtet – von der anfänglichen Euphorie über die verheerende Ekstase hin zur vollkommenen Verendung. Was am Ende bleibt zu wissen: Es gibt kein Entkommen. Ein Theaterstück von Barbara Marie Hofmann. Regie: Yannick Zürcher. Schauspiel: Sabrina Strehl und Kolja Heiß

Vernissage
Freitag 4. Mai um 19:30 Uhr
mit Irene Müller



Künstlergespräch
Sonntag 27. Mai 2018



Kunstraum
5. Mai – 1. Juli 2018

Maya Bringolf
Phantom Horizon

Der im Ausstellungstitel genannte „Phantomhorizont“ bezeichnet bei der geologischen Untersuchung von Gestein unter der Erde einen Schichtverlauf, der aufgrund benachbarter Schichten angenommen werden muss, da nicht genügend wissenschaftliche Daten für eine exakte Berechnung vorliegen. Während dieses Verfahren in der Geologie eine „Notlösung“ darstellt, eröffnet es in Bezug auf Maya Bringolfs Arbeiten einen gedanklichen Rahmen, worin Räumlichkeit als etwas In-Erscheinung-Begriffenes auftritt und Material-Dinglichem eine ephemere Dimension innewohnt. Mit dieser Werkkonzeption reagiert die Künstlerin sowohl auf theoretische Konzepte paralleler Universen als auch auf die gegenwärtige gesellschaftliche Situation, die nicht nur auf politisch-existenzieller Ebene von Verunsicherung und Überforderung sowie dem Bedürfnis nach Stabilität und Klarheit geprägt ist. (Irene Müller)



Tiefparterre
5. Mai – 1. Juli 2018

Céline Brunko
Space Colony

Vernissage
Freitag 4. Mai, 19:30 Uhr
mit Richard Tisserand

Ausgehend von ikonografischen, in das kollektive Gedächtnis eingeschriebenen Bildern, die seit jeher Sehnsüchte im Menschen hervorrufen, erstellt Céline Brunko in der Video- und Rauminstallation *Space Colony* ein Konglomerat aus Bildern und Bildfragmenten. Die Erweiterungen des Raumes durch Spiegel stehen sinnbildlich für die menschlichen Sehnsüchte nach anderen Orten, nach Utopien, nach imaginären Räumen. Thematisch fokussiert sie sich auf die vergangenen, zeitgenössischen und spekulativen Visionen und Tendenzen der Kolonialisierung des Weltalls. Ihr Hauptfokus liegt auf dem bereits existierenden Projekt Mars One, das von einer privaten Stiftung in Holland gefördert wird. Das Ziel des Projekts Mars One ist, Menschen auf den Mars zu senden – one way – und dort eine neue Gesellschaft zu errichten. (Céline Brunko)



Kunstraum & Tiefparterre
15. September – 25. November

Florian Germann
Die Stral 2

Energie in all ihren sichtbaren Formen
"A futuristic story of boredom, survival and friendship in an unwelcoming environment seemed an ideal film property". Florian Germanns Schaffen verwebt den Prozess der Materialfindung mit dessen dynamischer Transformation. Seine zurückgenommenen und klaren Skulpturen, Installationen und Konstellationen offenbaren ein dicht aufgeladenes Netz an Bedeutungen und Zuständen. Subjektive Annäherungen werden dabei mit wissenschaftlichen wie kulturgeschichtlichen Aspekten angereichert. Transluzide Imaginationen treffen auf realistische Gesetzmässigkeiten und konstruieren einen fein verzweigten Werkkomplex. Kunst als Wahrheitsfindung: Dies ist eines der zentralen Motive in Germanns Arbeit. Kunst bezieht sich nicht nur auf sich selbst, sie referiert und kontextualisiert, sie löst aus und schafft neue Bezüge, wie ein feines Netz unterschiedlicher Energien. Tradierte Motive werden neu geschrieben. Es entsteht eine spezifische Form, die sich aus ineinander verzweigten Gedankengängen und Haltungen bildet. Ähnlich einem Stromkreislauf, in dem sich verschiedene Elemente gegenseitig bedingen und sich nach und nach in Bewegung versetzen. Es geht folglich um Energie in all ihren sichtbaren Formen. Eine Energie der Bewegung, eine Energie von Erinnerung, eine Energie von Handlung. Und letztendlich, um die entstehende Energie von Denk- und Erlebensprozessen. In seiner Arbeit sucht Germann nach eigenen Aussagen immer nach dem grösstmöglichen Energiepotenzial – in den Materialien oder in einem Ereignis.



Für den Kunstraum Kreuzlingen entstand nun unter dem Titel "Die Stral 2" eine Weiterentwicklung seiner früheren Projekts "die Stral". Im Untergrund des Tiefparterres finden sich die ersten Filmarbeiten Germanns, gedreht in den 90er Jahren, mit Freunden als Hauptdarstellern, aufgezeichnet in den Strassen und Architekturkomplexen der Stadt Kreuzlingen. Im Video "NICE" spielt sich ein Terroranschlag an einer unbekanntem Strassenkreuzung ab. Architektur wird "fremdbestimmt/ entführt". Das Video "Enduro – Tests and Trainings" erzählt von körperlicher Ausdauer, Formen der Entstehung körperlicher und geistiger Energien. Diese filmischen Arbeiten machen bereits die zentrale und dabei hochkomplexe Klarheit der Dinge spürbar, wie sie im späteren Schaffen von Germann so präsent ist. Geht man vom Tiefparterre die Treppe nach oben, wird der Kunstraum betreten: eine weite blosse Fläche, die von Germann mit sicheren Gesten, Gegenständen und Geräuschen in eine theatrale Bühnen verwandelt wird. Ein in sich geschlossenes Schienensystem mit Kurven und Biegungen liegt im Raum aus. 23 Filmdollyschienen, 2,80 m hoch und 54 cm breit. Neben den Schienen finden sich Maschinen und ein Golffahrzeug im Raum. Der Künstler selbst aktiviert den Prozess, in der Reaktion der Objekte aufeinander sowie durch die eigene Einwirkung setzt Germann den Kreislauf in Gang. Die Performance wird durch elektronische Musik von Sergio Araya begleitet, der bereits in der ersten Version von „Die Stral“ mit Germann zusammenarbeitete und der nun eigens für den Kunstraum eine neue Tonfolge komponierte. Klang und Bewegung konzentrieren sich zu einer industriellen Soundperformance. Die Konstellation zwischen den Objekten wird aktiviert, die sich daraus ergebenden Spannungen unterliegen einem beständigen Weiterleben.

In Kreuzlingen entsteht ein neues Universum aus Bekanntem und Erweitertem. Ein installatives skulpturales Element, das durch und mit dem Künstler selbst (und dessen Einwirkung) inszeniert und aktiviert wird. Festhaltende Skulptur und auslösende Performance erschaffen gemeinsam eine Neuschreibung in klarer Form und Bewegung. (Barbara Marie Hofmann)

Kunstraum

15. September
– 25. November 2018

Vernissage 14. September
19:30 Uhr
mit Richard Tisserand,
Kurator

Gespräch
Sonntag 30. September
16 Uhr
Ursula Badrutt und
Florian Germann

Jazz-Konzert
Sonntag 21. Oktober
16 Uhr

Punkt3
Tobias Pfister, Sax,
Noah Punkt, E-Bass
Ramòn Oliveras, Schlagzeug
punkt3.ch

Filmpodium
Sonntag 18. November
16 Uhr

Dogville, 2003,
Lars von Trier im Kult-X
Einführung mit
Marina Schütz, St. Gallen





Besondere Events 2018

Soirée der Thurgauischen Kunstgesellschaft

Présages von Hicham Berrada
Vortrag von Regula Forster:
*Alchimie, Kunst, Religion
und Traum*
vom Asien-Orient-Institut
Islamwissenschaft,
Universität Zürich
Musik: Latinovum Band



Sommerfest zum Abschluss der Saison am Samstag 30. Juni ab 17 Uhr

mit Hubertus von Garnier,
Musik und Gesang, Antipro,
Künstlerkollektiv, Winterthur
Janosch, Sound Artist,
Konstanz

**Besuch des Kunstvereins
Schaffhausen**



Sommerfest mit Antipro



**Antipro ist eine Band aus
Winterthur um Vincent
Hofmann, Beat Wipf,
Reto Karli und Mira Frehner**



Kunstraum

15. und 16. Dezember 2018

**Samstag, 15.12. um 19 Uhr
Sonntag, 16.12. um 18 Uhr**

**Johanna Link & Rabea Schubert
*In der Höhle***

Sie ist schon da. Man kann sich bewegen. Frei. In unserer Höhle. Wir sind ehrlich zueinander. Die Höhle fordert unsere Wahrnehmung enorm. Unsere Höhle ist ein Ort der Sehnsucht. Unsere Höhle übt einen Reiz auf uns aus, denn die Höhle ist ein Ort der Abschottung und der Enthemmung und der Erholung. Die Höhle ist ein Ort der Befreiung und des Zögerns. Die Höhle ist ein Ort der Utopie. Die Höhle ist ein Ort des Übens. Brauchen wir dabei Hilfe? Die Höhle kann ein Ort des kollektiven Bemühens sein. Wer wollen wir in der Höhle füreinander sein? In der Höhle sind wir immer noch souverän. In unserer Höhle bin ich berühmt geworden. Sie liegt verborgen und ist spärlich beleuchtet, Die Höhle ist gemütlich und man kann darin spielen und aufrecht gehen. Jede kann die Höhle verlassen wann sie will. Wenn das Licht ausgeht sind wir frei. Oder nur die Schatten an der Wand? Eine performativ installative Liebeserklärung an Platon in dir. Diesem Abend sind keine Grenzen gesetzt, jeder ist geladen. Es gibt nur ein versprechen: werde Teil der Höhle. (Johanna Link und Rabea Schubert)



2019 beginnen wir dort, wohin uns 2018 gebracht hat. Wir wissen um die Kräfte, die uns umgeben und die Kunst und den Geist der Künstlerinnen und Künstler immer aufs Neue herausfordern, bewegen, inspirieren. Von den immensen Energie des Weltalls gehen wir zurück zum Ursprünglichen, zum Wesentlichen, zum inneren Punkt jeder Bewegung und nicht zuletzt jeglicher Existenz auf erden: der Natur. Der Begriff der Natur bezeichnet alles, was an organischen und anorganischen Erscheinungen existiert oder sich entwickelt. Und dies vor allem: ohne das Zutun des Menschen. Was passiert aber, wenn der Mensch zu sehr eingreift, zu sehr agiert? Wir wissen, dass wir herrschen, erbauen, kreieren aber auch verenden lassen, ausrotten und auf ewig beenden können. Der Mensch trägt eine immanente Verantwortung für das Weiterleben des Planeten. In diese Wunde wollen wir unseren Finger legen und fragen im Ausstellungsjahr 2019 bewusst danach, welche Rolle der Mensch in der und für die Natur spielt und welche Verantwortung er dafür trägt. Eine kuratorische Fragestellung, die durch die aktuell weltweit umweltpolitischen Diskussionen an Brisanz und Wichtigkeit gewinnt.

Die 2019 gezeigten künstlerischen Stimmen werden politischer, fordernder und behalten dabei stets ihren künstlerischen Wert und ihre Eigenständigkeit. Pierre-Philippe Hofmanns Ausstellung "Portrait of a Landscape" dokumentiert den erwanderten Weg eines Künstlers durch die Schweiz als sein Heimatland. Jeder Kilometer wurde filmisch festgehalten, daraus entstand ein immenser Fundus von 2.700 Videos, der zusammen mit geografischen Daten ausgestellt wird. Im Tiefparterre zeigen Anna Vaz und Tristan Bera mit ihrem Film "Un Film, Réclamé", wie groß der Anteil des Menschen an der Zerstörung der Natur ist. Das Zeitalter des Anthropozäns wird als fulminante und allumfassende politische, soziale und ökologische Geschichte der Krise offenbart und hinterlässt das fordernde und nagende Gefühl der eigenen Verantwortung. Im März wird im Kunstraum erneut die lyrische Stimme laut. Unter dem Titel "Schreiben wie die Landschaft" folgt eine szenische Lesung des Buches „36 Ansichten des Berges Gorwetsch“ (Dörlemann Verlag 2013) der Lyrikerin Barbara Köhler. Von Ende Februar bis Ende Mai ist das "Kunstschaufenster" in Stein am Rhein zu sehen, als erstmalige Kooperation mit der Künstlerresidenz Chretzeturm. Ende März findet die Kunstnacht 2019 der Grenzstädte Konstanz und Kreuzlingen statt, bei der der Kunstraum erneut mit dem "Boulev'art" vertreten ist und die Intervention "KAMERAS" kuratiert von Reto Müller zeigt. Im April folgt die Ausstellung "Zellenleben", kuratiert von Nils Röller. Die fünf Künstlerinnen und Künstler Beat Streuli, Jso Maeder, Dominik Neuwirth, Barbara Ellmerer und Judith Albert entwickeln Ansichten auf Beschränkung, Formatierung, Gefangenschaft und Möglichkeiten, ihnen zu entweichen. Zeitgleich wird das Tiefparterre bespielt von Marianne Halter und Mario Marchisella. Ihre Film- und Soundinstallation "FINE" dokumentiert den Menschen in seiner urbanen Umgebung. Im Mai begrüßen wir die Künstlerinnen Marion Ritzmann und Nadja Solari im Kunstraum und Olga Titus im Tiefparterre. Im September folgt Ursula Palla mit Installationen im Kunstraum und Tiefparterre. Als Gast ist Zsuzsanna Gahse geladen, die unveröffentlichte Skizzen zeigen wird. Im Oktober und November schliesst sich die Werkschau Thurgau 2019 an. Den Jahresabschluss bildet zuletzt die Verleihung und Gewinnerausstellung des Adolf-Dietrich Förderpreises 2019. Und wie immer behalten wir uns vor, einen Raum für Unerwartetes und Überraschendes offenzulassen.

Wir freuen uns somit auf ein neues, spannungsgeladenes und aufrüttelndes Ausstellungsjahr 2019. Der Kunstraum Kreuzlingen bedankt sich bei seinen MitarbeiterInnen für das erfolgreiche Gelingen aller Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank geht an alle FreundInnen und FörderInnen der Thurgauischen Kunstgesellschaft, die den Kunstraum und das Tiefparterre Kreuzlingen als Ort für den "Discours" zeitgenössischer Kunst erhalten, unterstützen und stets neu entstehen lassen.

Vorschau 2019



Kunstraum
25. Januar – 31. März 2019
Pierre-Philippe Hofmann
Portrait of a Landscape



Gespräch
17. Februar 2019



Szenische Lesung
3. März 2019
Barbara Köhler
36 Ansichten des Berges Gorwetsch

Vorschau 2019

Tiefparterre
25. Januar – 31. März 2019
Ana Vaz & Tristan Bera
A Film, Reclaimed



**Soirée der Thurg.
Kunstgesellschaft**
23. März 2019
Die Entdeckung des Wanderns
Lesung und Gespräch mit
Usama Al Shahmani



Kunstnacht
Konstanz Kreuzlingen 2019
30. März 2019

**Kooperation mit den
Internationalen
Kurzfilmtagen Winterthur**
im „Das Trösch“

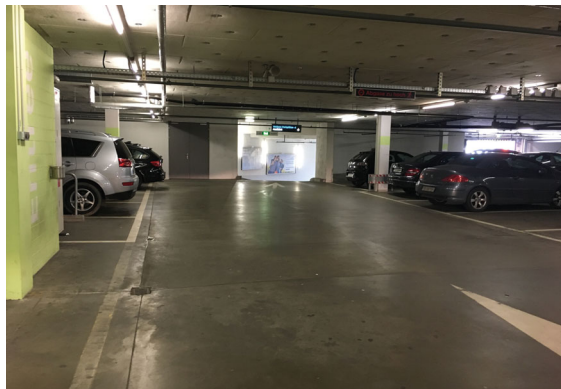


Vorschau 2019

Kunstnacht
Konstanz Kreuzlingen
30. März 2019

boulev'art

Kameras
Projekt kuratiert von
Reto Müller
in Tiefgaragen, CEHA, das
Trösch und Bernard Roth



Tiefparterre
31. März – 19. Mai 2019
Marianne Halter & Mario
Marchisella

rest or stay
Videoinstallation

Gespräch
19. Mai 2019
Irene Müller



Vorschau 2019

Kunstraum
12. April – 19. Mai 2019
Zellenleben
Judith Albert, Barbara Ellmerer,
Jso Maeder, Dominic Neuwirth,
Beat Streuli
Kuratiert von Nils Rölller

Nils Rölller
Vernissage und Lesung

Symposium
16. Mai 2019, 12 – 17 Uhr

Kunstraum
31. Mai – 7. Juli 2019

Marion Ritzmann und
Nadja Solari
gemeinsame Installation



Vorschau 2019

Tiefparterre
31. Mai – 7. Juli 2019
Olga Titus

Vernissage 31. Mai 2019



Kunstraum
6. September
– 13. Oktober 2019

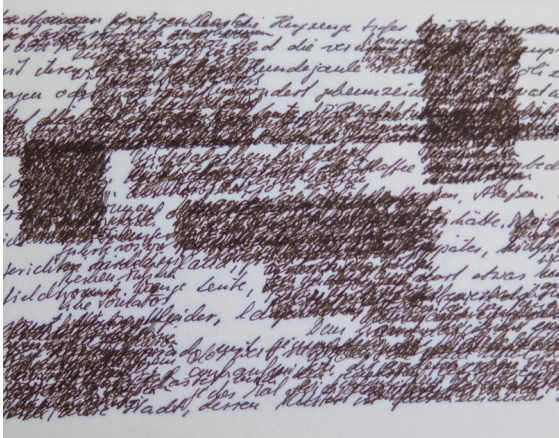
Ursula Palla



6. September
– 13. Oktober 2019

Zsuzsanna Gahse

Unveröffentlichte
Zeichnungen



Vorschau 2019

Kunstraum & Tiefparterre
26. Oktober
– 17. November 2019

Werkschau TG 2019



Kunstraum
30. November 2019

Adolf Dietrich Förderpreis
an Pablo Walser
Preisverleihung und GV

Ausstellung
Dezember 2019
– Januar 2020



Internationale Konferenz
Sa/So 26. und 27. Oktober
IGBK und ITI und die
Secretary General von
Culture Action Europe

Dreispiß-Kunstraum-Kult-X
Konstanz

Organisiert von Alex Meszmer
Partenariat Kunstraum
Stadt Kreuzlingen
Stadt Konstanz

a.IGBK

internationale
gesellschaft
der bildenden
künste e.V.

**Sonderprogramm für
Schulen mit K Klick**

**Besuch der
Schulen:**

**PH Kreuzlingen mit S. Kiebler
Universität Konstanz,
Prof St. Bogen
Schule Konstanz, St.Scheurell
SBW, Talentcampus,
Kreuzlingen HSLU Luzern,
Kunst & Design**



Impressum

Bericht:
Richard Tisserand, Kurator

Texte:
Barbara Marie Hofmann

Fotos:
Richard Tisserand
und Künstler

Web:
kunstraum-kreuzlingen.ch
kunstgesellschaft-tg.ch

Filme:
[vimeo/kunstraum-kreuzlingen](https://vimeo.com/kunstraum-kreuzlingen)

Kontakt:
Richard Tisserand
+41 79 376 13 35
tisserand@kunstraum-kreuzlingen.ch

Sekretariat Thurg. Kunstgesellschaft
Ursi Marchetti
Frauenfelderstrasse 30
8570 Weinfelden

Thurgau
Lotteriefonds 

kulturstiftung
des kantons thurgau



KULTURSEE



KONSTANZ
Die Stadt zum See
Kulturbüro 

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

VOLKART

 **Kanton Zürich
Fachstelle Kultur**

Kunstraum Kreuzlingen & Tiefparterre 2018

Ausstellungen Kunstraum 4
Projekte Tiefparterre 3
Projekt Aussenraum 2
Besucherstatistik Jahr 2520
Schulen Besucher 580
KKlick eingeloggt Profil

Konzerte 3

Gespräche 5
Publikationen

Website online

thurgaukultur
likeyou

TV

art tv - Florian Germann
Bodenseetv: Portrait Tisserand

Presse

regioartline
Saiten
Kunstbulletin
Qult
St Galler Tagblatt/Thurgauer Zeitung
Südkurier
TV3 Monatszeitschrift
Kreuzlinger Zeitung
Kreuzlinger Nachrichten

Künstler

Heiko Blankenstein
Hicham Berrada
Maya Bringolf
Jeremias Heppeler
Celine Brunko
Barbara Marie Hofmann
Yannik Zürcher
Florian Germann
Johanna Link, Tabea Schubert

RednerInnen

Alice Wilke
Daniel Morgenthaler
Irene Müller
Ursula Badrutt
Sibylle Omlin
Marina Schütz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Texte

Barbara Marie Hofmann
Promotion für Schulen
Rebekka Ray

Vorstand

der Thurgauischen Kunstgesellschaft

Karl Studer Präsident
Werner Keller
Kaspar Stokar
Rita Conrad
Erna Hürzeler
Markus Landert
Willi Tobler
Richard Tisserand
Cornelia Zecchinell
Ruth Baumgartner
Rosemarie Obergfell
Izgi Can Marcel Buchhalter,
Sekretariat und Buchhaltung
Ursi Marchetti

Web Newsletter

Martina Perrin Gestaltung

Grafik und Druck

Wolfau Druck, Weinfelden

Assistent Aufbau

Reto Müller
Florian Butsch

Hütedienst

Basil Zecchinell
Waltraud Grassmayr
Andrea Müller

Sponsoren

TKB Jubiläumsstiftung, Projekte
Dr Heinrich Mezger Stiftung, Projekte
Credit Suisse, Kreuzlingen
Stadt Kreuzlingen, Miete
Kultursee, Projekt
Kulturstiftung des Kantons Thurgau für direkte
Projektförderung an Künstler
Fachstelle Kultur Kanton Zürich
Wolfau Druck, Karte

Kanton Thurgau Lotteriefonds Leistungsvereinbarung

Partnerschaften

Kulturbüro Konstanz für Kunstnacht
Kunstverein Konstanz
Theater Konstanz
ZHdK, Medienvertiefung N. Röller
Universität Konstanz
Kult-X, Schiesserareal, Kreuzlingen